Rohstoffe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **39 (1932)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Seidentrocknungs-Anstalt Basel

Betriebsübersicht vom 3. Quartal 1932

Konditioniert und netto gewogen	3. Quartal 1932	3. Quartal 1931	Januar-Sept. 1932	Januar-Sept. 1931
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	**1,244**	5,652	**9,076**	18,750
Trame	**776**	1,398	**5,452**	6,100
Grège	**16,693**	14,564	**46,065**	64,404
Divers	—	—	**93**	177
	18,713	**21,614**	**60,686**	**89,431**
Kunstseide	**105**	2,147	**6,710**	11,537
Wolle, Baumwolle, Schappe, Cellulose	**3,028**	1,618	**77,246**	9,163

Untersuchung in	Titre	Nachmessung	Zwirn	Elastizität und Stärke	Abkochung
	Proben	Proben	Proben	Proben	Proben
Organzin	1,020	—	—	—	—
Trame	580	—	—	40	—
Grège	8,192	—	20	40	—
Schappe	—	75	10	360	—
Kunstseide	788	37	343	280	—
Divers	20	26	10	—	—
	10,600	**138**	**383**	**720**	—

Brutto gewogen kg 4338

BASEL, den 30. September 1932.

Der Direktor:
J. Oertli.

Möbel- und Dekorationsstoffweberei übergegriffen. Ein großer Teil der Industrie hat dieser neuen Einstellung des Konsums bereits durch entsprechende Umstellung Rechnung getragen. Die letzten Notverordnungen der Regierung sind in der Textilindustrie mit großer Beunruhigung aufgenommen worden, denn ein weiteres Absinken des Lohneinkommens muß die beobachtete Bewegung noch verstärken, sodaß es fraglich wird, ob sich eine Besserung in der Textilindustrie wird durchsetzen können.

Indien

Die japanische Stellung auf dem indischen Kunstseidenmarkt hat sich in der letzten Zeit derartig verstärkt, daß man fast von einem Monopol sprechen kann. Japans Verschiffungen an Kunstseidenprodukten nach Indien beliefen sich im Juni auf nicht weniger als 9,872,550 Yards gegenüber 6,364,188 Yards im Mai und 7,948,575 Yards im Juni 1931. Man kann die Bedeutung dieser Ziffern erst richtig einschätzen, wenn man erfährt, daß Indiens Gesamt-Kunstseideneinfuhr im Juni 10,673,839 Yards betrug gegenüber 9,103,628 Yards im Juni 1931 und daß England, das früher der hauptsächlichste Lieferant für Indien war, in dieser Zeit nur 155,484 Yards gegenüber 266,611 Yards im Vorjahre einführte. Im folgenden geben wir eine Uebersicht über Indiens Einfuhr an Kunstseidenfabrikaten und Kunstseidengarnen während des ersten Quartals der letzten drei Finanzjahre.

Indiens Kunstseidengewebe-Einfuhr:
(in 1000 Yards)

	Quartal endigend mit dem 30. Juni 1932	1931	1930
aus Japan	22,935	21,705	13,091
„ Italien	929	1,765	1,994
„ England	921	371	1,034
Insgesamt	25,156	25,128	19,067

Indiens Kunstseidengarn-Einfuhr:
(in 1000 lb.)

	Quartal endigend mit dem 30. Juni 1932	1931	1930
aus Italien	1,887	1,896	904
„ Japan	747	51	—
„ England	571	382	368
„ Frankreich	326	594	34
„ Holland	227	609	160
„ Deutschland	166	162	61
„ Schweiz	64	50	12
Insgesamt	4,193	3,870	1,603

Diese Tabelle zeigt deutlich genug, daß Japan der einzige Lieferant Indiens ist, der noch mitrechnet, während die andern Länder nur ganz unwesentliche Mengen ausführten. Lediglich von Italien kamen noch größere Mengen Kunstseidengarn.

T. K.

ROHSTOFFE

Die italienische Seidenernte. Die auch in Italien überhandnehmende Verwendung von Kunstseide tut der Erzeugung von Naturseide in diesem Lande zwar wesentlichen Abbruch, doch hat sich das Ergebnis der diesjährigen Coconernte mit rund 35 Mill. kg, wenigstens auf der Höhe der Ziffer des Jahres 1931 gehalten. In den vorangehenden Jahren war die Menge allerdings erheblich größer, indem sie sich zwischen 50 bis 55 Millionen kg bewegte.

Was die Preise anbetrifft, so haben im Durchschnitt die Cocons aus der Emilia den höchsten Preis erzielt, nämlich L. 4,096 je kg gegen 5,070 im Vorjahr. Es folgt das Piemont mit L. 4,075 gegen 5,34 im Jahr 1931. Für die Lombardei wird ein Durchschnittspreis von L. 3,46 und für das Venezianische ein solcher von L. 3,70 ausgewiesen. Als gesamter Durchschnitt für alle Märkte kommt ein Satz von L. 3,903 in Frage. Die höchsten Coconpreise wurden in Bra (Piemont) mit L. 4,25 und die niedrigsten in Cattolica (Prov. Forlì) mit L. 3,01 erzielt.

Aus den 34,5 Mill. kg Cocons ist im Jahr 1931 eine Grègenmenge von 3,286,000 kg erzielt worden. Da die Qualität der Cocons der diesjährigen Ernte derjenigen des Jahres 1931 nicht nachsteht, so kann für 1932 mit ungefähr der gleichen Grègenmenge gerechnet werden. Da die italienischen Spinnereien jedoch auch noch ausländische Cocons verarbeiten, so stellt sich die gesamte in Italien erzeugte Grègenmenge etwas höher. Sie erreichte im Jahr 1931 den Betrag von 3,660,000 kg. Schätzungen für die dieses Jahr zu erwartende Grègenmenge sind nicht möglich, da die Einfuhr der ausländischen Cocons noch nicht bekannt ist.

FÄRBEREI - APPRETUR

Neue Erzeugnisse und Musterkarten der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel

Musterkarte No. 965 der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel, Direktfarbstoffe, enthält 105 Ausfärbungen in zwei Schattierungen auf Baumwollgarn in direkter Färbung, sowie eine Anzahl Färbungen, welche mit Metallsalzen nachbehandelt worden sind. Weiterhin enthält die Karte 11 Färbungen mit Nitranilfarbstoffen. Der Färber findet in der Einleitung reichliche Angaben über die verschiedenen Färbeverfahren, sowie eine ausführliche tabellarische Zusammenstellung der Echtheitseigenschaften.

Die Musterkarte No. 972 der gleichen Gesellschaft, Modenuancen auf Wollgarn, Säurefarbstoffe, ist mit 40 Typfärbungen sowie mit 128 Kombinationsfärbungen auf Wollgarn ausgestattet. Die neuesten Modetöne sind berücksichtigt und mit bestmöglichster Lichtechtheit eingestellt worden, und zwar unter Verwendung der best egalisierenden Säurefarbstoffe.

Die Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel gibt ferner unter dem Titel Chlorantinlichtfarbstoffe